Zeitschrift: Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur

Herausgeber: Verein für Bündner Kulturforschung

Band: - (1961)

Heft: 3-4

Artikel: Philipp Schaff : ein Bündner Theologe in Amerika

Autor: Perini, Elisa

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-397883

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Philipp Schaff
Ein Bündner Theologe in Amerika

Von Elisa Perini

Im November dieses Jahres versammelten sich die Delegierten der protestantischen Kirchen der ganzen Welt zur dritten Weltkirchenkonferenz des «Ökumenischen Rates der Kirchen» in New Delhi in Indien. In einer Zeitspanne von beinahe fünfzig Jahren, seit dem Beginn unseres Jahrhunderts, führten die Einigungsbewegungen in den reformierten, lutherischen und griechisch-orthodoxen Kirchen in Europa und in Amerika zur Bildung des Ökumenischen Rates der Kirchen (World Council of Churches – Conseil oecuménique des Eglises) im Jahre 1948, dem bis heute 178 Kirchen und Kirchenbünde als Mitglieder angehören. Dieser Zusammenschluß der nicht-römischen, christlichen Kirchen wurde nach jahrelanger gemeinsamer Vorarbeit von führenden Theologen und Kirchenleitern der verschiedenen kirchlichen Denominationen in Europa und in Amerika erreicht. Zu den Pionieren dieser Einigungsbewegungen kann auch ein Kirchenmann aus Graubünden, Philipp SCHAFF, gezählt werden, der sein Leben in den Dienst der Evangelisch-reformierten Kirche in Amerika stellte und als Theologe im amerikanischen Geistesleben hohes Ansehen genoß.

Philipp Schaff (ursprünglich wurde sein Name ‚Schaf' geschrieben) wurde am 1. Januar 1819 in Chur geboren. Sein Vater starb, als Philipp noch ein Kind war. Von seiner Mutter, einer Bauerntochter aus Zizers, erbte der Sohn die kräftige Konstitution. Er besuchte die Volksschule in Chur und verdiente einen Teil seines Unterhalts mit Privatstunden seit seinem vierzehnten Jahr. Mit einer Empfehlung von Pfr. Paul Kind in Chur kam er im Jahre 1834 an das Knabeninstitut Kronthal in Württemberg, dann an das Gymnasium in Stuttgart und an die Universitäten von Tübingen, Halle und Berlin. Er war stets von tiefer Dankbarkeit erfüllt für die Ausbildung, die er in Deutschland erhalten hatte, und sagte von sich selbst noch in den letzten Tagen seines Lebens: «Ich bin Schweizer von Geburt, Deutscher durch Erziehung und Amerikaner durch Wahl.»

Noch während er als Privatdozent an der Universität Berlin lehrte, erhielt er einen Ruf als Professor für Kirchengeschichte und biblische Literatur an das Theologische Seminar der Reformierten Kirche von Mercersburg in Pennsylvania. Nach seiner feierlichen Ordination in Elberfeld, im Zentrum der Reformierten Kirche in Deutschland, fuhr er im Jahre 1844 nach dem Staate Pennsylvania. Fast zwanzig Jahre lang lehrte er am Seminar in Mercersburg und wurde zum Haupt einer theologischen Bewegung, die auf das ganze theologische Leben Amerikas größten Einfluß ausübte. Daneben veröffentlichte er mehrere Schriften über theologische Fragen, durch die er sich als Kirchenhistoriker einen Namen machte. Jahrelang gab er die Zeitschrift «Deutscher Kirchenfreund» heraus. Er schrieb die Anleitung «Christlicher Katechismus» und veröffentlichte 1859 eine Sammlung von Kirchenliedern «Deutsches Gesangbuch», das das offizielle Kirchengesangbuch der Deutschen Reformierten Kirche in Amerika wurde.

Während des Bürgerkrieges, obwohl die Stadt Mercersburg nicht Kriegsschauplatz war, mußte das Theologische Seminar seine Pforten schließen, da die Studenten aufgeboten wurden und als Soldaten in den Krieg ziehen mußten. Nach der Schlacht von Gettysburg, unweit von Mercersburg, am 3. Juli 1863, wurde das Seminargebäude in ein Spital für Soldaten umgewandelt. Dr. Philipp Schaff wurde nach New York als Sekretär einer kirchlichen Organisation berufen und diente ihr sechs Jahre lang, bis er 1870 als Professor für theologische Enzyklopädie an das berühmte große «Union Theological Seminary» in New York ernannt wurde, ein Amt, das er bis zu seinem Tod ausübte.

Auf mehreren Reisen nach Europa hielt er Vorträge in England und Deutschland und auch in Zürich; ob er damals bis nach Chur kam, ist nicht bekannt. Nach einem Besuch in Stuttgart 1896 gründete er die erste Sonntagsschule in Amerika. Er wurde auch zur Mitwirkung an der Übersetzung der Bibel in die englische Sprache als Autorität beigezogen. Besondere Anerkennung fand er als Vermittler deutscher Theologie in Amerika und amerikanischer Theologie in Deutschland; ja, in der Adresse der Theologischen Fakultät der Universität Berlin zu seinem fünfzigsten Jubiläum als Lehrer im Dienst der Kirche im

Jahre 1872, wurde er mit Martin Bucer aus Straßburg verglichen, der um 1540 die Reformation Martin Luthers in England einführte und an der Universität Cambridge Theologie lehrte. Schaffs Hauptgebiet war Kirchengeschichte. Er schrieb eine geschichtliche Übersicht über die Kirchenverfassung, die bis ins Jahr 1073 zurückging, sowie eine Geschichte der Reformation in Deutschland und in der Schweiz. Im Jahre 1888 gründete er die «Amerikanische Gesellschaft für Kirchengeschichte» und veröffentlichte in ihrem Auftrag eine Reihe von Schriften über amerikanische Kirchengeschichte. Er war auch der Gründer und Herausgeber der «Schaff–Herzog Religious Encyclopedia» in drei Bänden, die später unter dem Titel «New Schaff–Herzog Encyclopedia» in zwölf Bänden erschienen ist.

In seinen Schriften wies Philipp Schaff immer wieder auf die Zersplitterung im Protestantismus hin und setzte sich ein für den Zusammenschluß der verschiedenen Kirchen zu einer Einheit. In Europa war von Mitgliedern der reformierten Kirchen die «Evangelische Allianz» gegründet worden. Dr. Schaff lud sie ein, im Jahre 1873 ihre sechste Jahreskonferenz in New York abzuhalten, um sie mit den amerikanischen Kirchen bekannt zu machen. Ende der siebziger Jahre gründete er mit Theologen und Kirchenleitern der reformierten Kirchen in Europa und in Amerika den «Reformierten Weltbund» in Schottland («General Presbyterian Alliance»). Es war der erste Zusammenschluß der reformierten und presbyterianischen Kirchen in der ganzen Welt, ein Vorläufer der umfassenden protestantischen Zusammenschlußbewegungen in der nachfolgenden Periode der Geschichte des Weltprotestantismus. Das Ziel der Einheit im Protestantismus umriß Philipp Schaff besonders in seinem Vortrag über «Reunion of Christendom» vor dem «Parliament of Religions» während der Ausstellung in Chicago im Jahre 1893. Inwieweit mag er dadurch den Zusammenschluß der protestantischen Kirchen in Amerika gefördert haben? Er hat ihn nicht mehr erlebt. Nach wenigen Jahren schlossen sich die zahlreichen Denominationen – Evangelisch-reformierte Kirche, Presbyterianische Kirche, Protestantische Episkopalkirche, Lutherische Kirche, Methodisten, Baptisten usw. – im «Amerikanischen Kirchenbund» (National Council of the Churches of Christ in Ame-

rica) zusammen, der im Lande selbst und später als Mitglied des Ökumenischen Rates der Kirchen für den Weltprotestantismus von so weittragender Bedeutung wurde.

Obwohl Rev. Dr. Philipp Schaff amerikanischer Bürger geworden war, hat er sein Geburtsland nie vergessen. Als er zum erstenmal aus Amerika in die Schweiz kam, im Jahre 1854, schrieb er: «Als ich Schweizer Boden betrat, fiel ich nieder und küßte die Erde dieses lieben Landes der Freiheit – mein eigenes Vaterland. Oh, wie wohl fühlte ich mich! Eine reine Luft schien vom Himmel sanft auf mich herniederzusteigen. Und dann, wie glücklich war ich inmitten unserer Berge, die zum Himmel hinaufragen! Wie sie das tiefste Fühlen der Seele verstehen, und wie klar sie uns unsere Kleinheit, ja unsere Nichtigkeit lehren!» Noch kurz vor seinem Tode schrieb er einem Freund: «Ich bin müde von der Hitze und von der Arbeit. Hätte ich Flügel, flöge ich zu den Bergen in die Schweiz.»

Philipp Schaff starb in New York am 20. Oktober 1893 im Alter von 75 Jahren. Die Inschrift auf seinem Grabstein nennt die Hauptgebiete seiner Lebensarbeit: A Teacher of Theology for 50 years; Historian of the Church; President of American Committee of Bible Revision; He Advocated the Reunion of Christendom.

Im Jahre 1925 errichtete die Evangelisch-Reformierte Kirche in Amerika ein mächtiges dreizehnstöckiges Gebäude in Philadelphia für ihre Zentralverwaltung und nannte es «Philipp Schaff Building» zu Ehren und zum Gedächtnis an Professor Dr. Philipp Schaff.